

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

92. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 23. Februar 2011

10414 Deutscher Bundestag – 17. Wahlperiode – 92. Sitzung. Berlin, Mittwoch, den 23. Februar 2011

Anlage 50

Antwort

der Parl. Staatssekretärin Katherina Reiche auf die Frage des Abgeordneten **Hans-Josef Fell** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) (Drucksache 17/4812, Frage 72):

Liegen der Bundesregierung aktualisierte Abschätzungen über die Entwicklung der EEG-Differenzkosten – EEG: Erneuerbare-Energien-Gesetz –, bezogen auf die Jahre 2011 und 2012, vor, und auf welche Höhe belaufen sich diese Differenzkosten, die sich in der EEG-Umlage widerspiegeln?

Die Übertragungsnetzanbieter haben am 15. November 2010 auf Grundlage von § 3 Abs. 3 Ausgleichsmechanismus-Ausführungsverordnung, AusglMechAV, aufgrund einer wissenschaftlich hinterlegten Prognose die realistische Bandbreite der EEG-Differenzkosten für das Jahr 2012 in einer Bandbreite von circa 12,5 Milliarden Euro bis circa 15,5 Milliarden Euro angegeben. Für die EEG-Umlage ergibt sich hieraus eine Bandbreite von 3,4 bis 4,4 ct/kWh. Für das Jahr 2011 haben die Übertragungsnetzbetreiber am 15. Oktober 2010 die Differenzkosten mit 12,5 Milliarden Euro angegeben. Zuzüglich einer Nachholung von 1,1 Milliarden Euro für die zu niedrig angesetzte EEG-Umlage aus dem Vorjahr schlägt sich dies 2011 in einer EEG-Umlage von derzeit 3,53 ct/kWh nieder. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, DIW, geht dagegen davon aus, dass die Umlage 2012 – inflationsbedingt – unter 3 ct/kWh liegen wird, DIW-Wochenbericht 6-2011. Dies deckt sich mit aktuellen Untersuchungen für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, die davon ausgehen, dass auch die Umlage 2011 im Nachhinein betrachtet, das heißt berechnet anhand der erst im kommenden Jahren abschließend vorliegenden Ist-Daten für 2011, unter 3 ct/kWh liegen wird. Die Zahlen sowohl für 2011 als auch für 2012 sind aber als Prognosewerte mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, weil sowohl die Differenzkosten als auch die Umlage entscheidend von dem tatsächlichen Ausbau der erneuerbaren Energien und von der Entwicklung des Börsenpreises abhängen.